

Der Fall »Cleo«

Zum Arzneimittelbild von *Atropa belladonna*

Mima Hohmann

»Cleo« ist ein 2-jähriger roter, kastrierter Kater, der am 5. Oktober 2000 in der Praxis vorgestellt wurde. Seine Vorgeschichte:

Die Besitzerin übernahm den Kater als zehn Wochen alten Katzenwelpen. Er wurde geimpft, mit acht Monaten kastriert und hatte bis zu seinen ersten »Anfällen« vor zwei Monaten keine Erkrankungen. Er ist verschmust, begrüßt die Besitzerin, wenn sie nach Hause kommt und ist ein sehr lieber und umgänglicher Kater.

Vor zwei Monaten begannen die »Anfälle«. Jedes Mal eine halbe Stunde nach der nachmittäglichen Futteraufnahme fing der Kater an zu schreien. Er wälzte sich auf dem Boden, streckte den Bauch durch und »zuckte« laut Besitzerin. Der Bauch des Tieres war während der Anfälle auffällig dick und gebläht. Die Anfälle hielten etwa eine Viertel bis halbe Stunde an. Danach verhielt sich der Kater wieder normal. Während des Anfalls konnte die Besitzerin den Kater nicht anfassen. Er biss und schien »wie von Sinnen«. Deckte sie den Kater während des Anfalls mit einer Decke zu,

wurde es besser und der Anfall war schneller vorüber. Auffällig war, dass der Kater nach dem Anfall kaltes Wasser aus dem Wasserhahn trinken wollte. Sonst trank der Kater aus der Gießkanne im Hausflur und nur selten aus dem Wasserhahn.

Die Untersuchung beim Haustierarzt verlief erfolglos. Blut- und Harnwerte waren in Ordnung, Röntgenbild mit und ohne Kontrastmittel in Ordnung. Die Besitzerin wechselte das Futter mehrmals, ohne Erfolg. Erst durch den Wechsel der Fütterungszeiten wurde es besser. Sie fütterte den Kater dann nur noch morgens. Dabei traten keine Anfälle mehr auf. Da der Kater aber mittags und abends immer vor Hunger schrie, kam die Besitzerin zur Behandlung in die Praxis.

Untersuchung

Bei der allgemeinen Untersuchung konnten die nachstehenden Befunde erhoben werden:

- ▶ Augen, Pupillen, Konjunktiven und Ohren o.b.B.
- ▶ Maulschleimhaut feucht, glatt, glänzend.
- ▶ Haut o.b.B.

- ▶ Fell glatt, glänzend und gut gepflegt.
- ▶ Ernährungs- und Pflegezustand gut.
- ▶ Herzfrequenz: 90/Minute mit leichter Arrhythmie; Puls 90/Minute.
- ▶ Atmung 28/Minute.
- ▶ Bei der Palpation vom Abdomen konnte eine leichte Gegenspannung festgestellt werden.
- ▶ Er war ängstlich bei der Untersuchung und ließ sich nicht gerne anfassen.
- ▶ Lief nach der Untersuchung interessiert durch die Praxis.
- ▶ Temperatur: 38,4°C.
- ▶ Blut- und Harnwerte waren laut Bericht des Haustierarztes o.b.B., deshalb wurden die Untersuchungen nicht wiederholt.

Es wurde die Verdachtsdiagnose Kolikanfall nach nachmittäglicher Futteraufnahme gestellt. Da sowohl die Blut- und Harnwerte als auch die Röntgenaufnahme ohne Befund waren, wurde von einer Probelaparotomie abgesehen.

Repertorisation

Bei der Repertorisation wurden folgende Punkte berücksichtigt:

1. Gemüt: Berührt werden; Abneigung, berührt zu werden (während des Anfalls).
2. Gemüt: Furcht, berührt zu werden.
3. Gemüt: Beißen, im Delirium.
4. Gemüt: Delirium, mittags.
5. Brust: Herzens, Beschwerden des.
6. Abdomen: Flatulenz, eingeklemmte Blähungen.
7. Abdomen: Schmerz, Beugen nach hinten, bessert.
8. Allgemeines: Wärme bessert.

Zusammenfassung

Geschildert wird ein Kolikanfall bei einer Katze, der nachmittäglich eine Viertel bis halbe Stunde nach der Futteraufnahme auftrat und der erfolgreich mit *Belladonna* behandelt werden konnte. Es folgt die Differenzierung von *Belladonna* zu anderen homöopathischen und eine Kurzfassung des Arzneimittelbildes von *Belladonna*.

Tabelle 1: Zusammenstellung der Repertorisation

Mittel	Summe	Sym. 1	Sym. 2	Sym. 3	Sym. 4	Sym. 5	Sym. 6	Sym. 7	Sym. 8
<i>Bell.</i>	8/16	2	2	2	2	2	2	3	1
<i>Kali. c.</i>	6/16	3	2	2	1	3	1	-	-
<i>Nux-v.</i>	6/10	1	2	1	1	3	2	-	-
<i>Acon.</i>	5/11	2	2	2	-	2	3	-	-
<i>Arn.</i>	5/11	3	3	1	-	2	2	-	-

Abgrenzung der einzelnen Mittel gegeneinander

Kalium carbonicum

- ▶ sehr reizbar, überempfindlich – *war Cleo nur im »Anfall«.*
- ▶ saures Aufstoßen, Übelkeit, Wasserfülle im Magen.
- ▶ Magenbeschwerden durch Eiswasser – *Cleo wollte kaltes Wasser nach dem Anfall.*
- ▶ Pulsieren und schneidender Schmerz im Magen.
- ▶ Brennen im Herzgebiet, schwacher, rascher Puls, setzt aus.
- ▶ Verschlimmerung morgens um drei Uhr – *hier war die Verschlimmerung nachmittags.*

Damit schied Kalium carbonicum aus.

Nux vomica

- ▶ Gemüt sehr reizbar und empfindlich gegen alle Eindrücke – *war bei Cleo nicht der Fall; er war nur im Anfall reizbar.*
- ▶ Übelkeit morgens nach dem Essen; Gewicht und Schmerz im Bauch.
- ▶ Verschlimmerung beim Essen und kurz danach. Übelkeit und Erbrechen.
- ▶ Magengegend sehr druckempfindlich – *war bei dem Kater nicht der Fall.*
- ▶ Gefühl von Prellung und Wundheit in den Bauchwänden. Flatulente Auftreibung mit spastischer Kolik. Oberbauch aufgetrieben, mit Druck wie von einem Stein, mehrere Stunden nach dem Essen – *bei Cleo traten die Blähungen eine viertel bis halbe Stunde nach Futteraufnahme auf.*

Nux vomica schied aus, weil bei diesem Mittel kein Delirium vorkommt und auch nicht das Verlangen zu beißen.

Aconitum

- ▶ Zustand von Furcht, Angst; psychische und physische Qual.
- ▶ Unbehagen und Spannung, hervorgerufen durch trockenes, kaltes Wetter, besonders gastrointestinale Störungen.



Abb. 1: *Atropa belladonna* (Tollkirsche): Zweig mit Früchten

- ▶ Seine Wirkung ist kurz und weist keine Periodizität auf – *bei Cleo war das der Fall.*
- ▶ Erbrechen mit Furcht, Hitze, reichlichem Schweiß und vermehrtem Wasserlassen – *lag bei dem Kater nicht vor.*
- ▶ Abdomen empfindlich gegen Berührung. Kolik; keine Stellung bringt Erleichterung – *bei Cleo half das Beugen nach hinten.*

Aconitum schied damit aus.

Arnica

- ▶ Überanstrengung eines Organs, Strapazen.
- ▶ Mürrisch, wie im Delirium; nervös, kann keinen Schmerz ertragen.
- ▶ Magenschmerzen während des Essens. Isst mit Widerwillen – *war bei dem Kater nicht der Fall.*
- ▶ Herz: Angina pectoris. Puls schwach und unregelmäßig.
- ▶ Besserung im Liegen oder Kopftief-lage – *Cleo wälzte sich und streckte sich durch.*

Arnica schied aus, da auch hier, wie bei Aconitum, die Besserung durch das Nach-hinten-Beugen fehlte. Blieb also Belladonna.

Behandlung

Am 5. Oktober 2000 erhielt Cleo 1 x 5 Globuli Belladonna C30 in der Praxis. Die Besitzerin gab dem Kater in den nachfolgenden 8 Tagen 1 x täglich 5 Tropfen Belladonna C30 in Kochsalzlösung. Vor jedem Gebrauch schüttelte sie die Lösung wie besprochen.

Verlauf

Am 6. Oktober bekam der Kater mittags sein Fressen. Eine Viertelstunde nach dem Fressen zeigte er einen leichten Kolikanfall. Die Besitzerin gab dem Kater sogleich die Belladonnagabe und der Anfall dauerte nur 5 Minuten. Am 7. Oktober gab die Besitzerin dem Kater vor dem mittäglichen Fressen Belladonna und fütterte ihn 10 Minuten später. Es zeigte sich kein erneuter Anfall. Dies wiederholte sie in den nächsten Tagen.

Am 12. Oktober kam der Kater zur Kontrolluntersuchung in die Praxis. Die Besitzerin berichtete, dass außer dem ersten Kolikanfall keine weiteren Anfälle auftraten. Bei der allgemeinen Untersuchung konnte kein Befund erhoben werden. Der Kater ließ sich anstandslos untersuchen und er war weniger ängstlich. In den nächsten Wochen traten keine Anfälle mehr auf.

Leitsymptome Belladonna

- ▶ Neuralgische Schmerzen, Hitze, Rötung, Pulsieren und Brennen!
- ▶ Wichtigstes Akutmittel neben Aconitum (hoch fieberhafte Zustände).
- ▶ Hochakutes Anfangsstadium von Krankheiten mit plötzlichem, hohem Fieber und heißem, roten Kopf mit heißem Schweiß am ganzen Körper. Extremitäten dabei kalt.
- ▶ Die Schmerzen hören plötzlich auf und erscheinen an einem anderen Punkt wieder: Periodizität der Beschwerden mit plötzlichem Kommen und Gehen.
- ▶ Die schmerzhaften Stellen sind empfindlich gegen leichten Druck; fester Druck dagegen wird ertragen.
- ▶ Große Schmerzempfindlichkeit (Aconitum, Chamomilla, Coffea, Hepar sulfuris).
- ▶ Lichtempfindliche Pupillen und stark erweiterte Pupillen, starrend, glänzend, Lidspasmen.
- ▶ Geschwollene Hals- und Schläfenadern, harter Puls; Klopfen der Halsarterien; arterielle Pulsation im ganzen Körper, besonders hochroter Kopf.
- ▶ Wildes Delirium und Überempfindlichkeit der Sinne gegenüber Licht (verstecken sich), Berührung, Lärm (Blitze) und Geruch.
- ▶ Raserei des Tieres bei Berührung (Besitzer ist verstört vom Verhalten seines sonst so lieben Tieres!).
- ▶ Mehr rechtsseitig wirkendes Mittel (bei chronischen Leiden).
- ▶ Bei Spasmen glattmuskulärer Hohlor-gane.
- ▶ Schüttelfrost, aber brennende, heiße, dampfende Schweiß am ganzen Körper ohne Erleichterung.
- ▶ Will alleine sein!
- ▶ Großer Durst auf kaltes Wasser, ohne Durst im Fieber.
- ▶ Angst oder Furcht, außer vor glänzenden Gegenständen!
- ▶ Abneigung gegen Fleisch und Milch.
- ▶ Erkrankung ist die Folge von: Abkühlung, Zugluft, Ärger, Aufenthalt im Freien mit nassen Haaren, Hitze, Sonnenstich, Hitzschlag.
- ▶ Häufiges Kopfschütteln des Belladonna-Patienten. Besonders bei Hund und Katze!
- ▶ Trockenheit der Schleimhäute (Bryonia).
- ▶ Hals und Tonsillen hochrot, wie Scharlachangina; Schlundbeschwerden.
- ▶ »Himbeerzunge«.

Das Arzneimittelbild von *Atropa belladonna* (Tollkirsche)

»Neuralgische Schmerzen, Hitze, Rötung, Pulsieren und Brennen«, »Gesund ein Engel, krank ein Teufel«.

Belladonna wirkt auf: ZNS, periphere Nerven, Schleimhäute und Meningen, Augen, obere Luftwege, Verdauungstrakt, Drüsen und Haut.

Geschichte

Belladonna wurde in der Antike zur Pupillenerweiterung eingesetzt. Führt aber bei häufigem Gebrauch zur Erblindung.

Botanik

In Laub- und Bergwäldern sehr verbreitete Pflanze. Blüten hängend, gestielt, in den Blattwinkeln meist zu zweien,

Kelch fünfspaltig, Blumenkrone glockenförmig, fünfflappig, violett. Blätter in den Blattstiel verlaufend, eirund, ganzrandig, auf der Oberseite glatt, auf der Unterseite drüsig, weichhaarig, meist paarig, das eine davon halb so groß wie das andere; Frucht grün, dann schwarz, einer Kirsche ähnlich; Wurzel bis zu 75 cm lang und 5 cm dick, außen gelbbraun oder violett, innen weiß. Die Tollkirsche ist eine strauchartige Pflanze und erreicht eine Höhe von bis zu 1,5 m. Zur Familie der Solanaceae (Nachtschattengewächse) gehörend. Verwandt mit Hyoscyamus (Bilsenkraut), Stramonium ([Datura] Stechapfel), Mandragora (Alraunwurzel), Capsicum (spanischer Pfeffer, Paprika), Dulcamara-Solanum-Gattungen (Kartoffel, Tomate, schwarzer Nachtschatten) und Tabacum ([Nicotiana] Tabak).

Herkunft

Berggegenden von Europa, Nordafrika, Asien und Südamerika.

Inhaltsstoffe

Therapeutisch relevant sind: Atropin, L-Hyoscyamin, Cholin; in der Wurzel Scopolamin.

Pharmakologie

Die genannten Alkaloide sind Spasmolytika, Vagushemmstoffe. Nach Aufnahme von diesen Alkaloiden kommt es in kurzer Zeit zu Trockenheit im Maul, Durst, Schluckbeschwerden und Pupillenerweiterung. Tachykardie, Blutfülle des Kopfes, Schwindel und Fieber folgen. Übererregbarkeit, Muskelschwäche, Aphonie, Kreislauf- und Ateminsuffizienz (Zyanose der Schleimhäute) sind weitere Stadien der Vergiftung, die bis zum Tode führen können. In weniger dramatischen Fällen sind die Symptome schwächer oder es kommt nach kurzer Bewusstlosigkeit allmählich zur Erholung.

Verwendete Teile

Frische Pflanze (zu Beginn der Blütezeit). Von anderen Atropa-Arten werden die frischen, unreifen Beeren, die reifen Beeren, die getrockneten Samen oder die frisch im Herbst gesammelten Wurzeln verwendet.

Eigenarten

Überempfindlichkeit der Sinnesorgane, überempfindlich bei Berührung.

Stimmung

Aggressiv, große Unruhe, ängstlich, möchte entfliehen.

Konstitution

Psorisch. Kräftige, vollblütige Tiere; sensibel, temperamentvoll.

Modalitäten

Besserung: Alleinsein, Wärme (trotz hohen Fiebers), Aufrecht sitzen oder Aufrecht stehen, Ruhe, nach Fressen, Rückwärtsbeugen, Anlehnen, Bedecken des Kopfes.

Verschlimmerung: Gesellschaft, Licht, Geräusche (Blitz, Silvester), Berührung, Erschütterung, Stoß, von 15 Uhr bis Mit-

ternacht, beim Hinlegen, Bücken, Liegen, Bewegung, durch direkte Sonneneinstrahlung, Kälte, Zugluft, Hängen lassen der schmerzhaften Extremität, Haarschneiden, Aufregung und jegliche starke Sinesindrücke.

Potenzen

D 12 bis C 30 und höher.

Vergleichsmittel

Apis, Aranium, Bellis perennis, Bryonia, Cetonia aurata, Chamomilla, China, Coffea, Cuprum, Dioscorea, Glonoinum, Hyoscyamus, Kalium jodatum, Lilium, Magnesium phosphoricum, Mandragora, Nux vomica, Phosphorus, Sabina, Spigelia, Stramonium.

- ▶ **Folgt gut auf:** Aconitum.
- ▶ **Feindlich zu:** Dulcamara.
- ▶ **Verträgt sich nicht mit:** Dulcamara, Aceticum acidum.
- ▶ **Ergänzungsmittel:** Calcium carbonicum.
- ▶ **Antidot:** Aconitum, Campher, Coffea, Opium.
- ▶ **Komplementär zu:** Calcium carbonicum.

Summary

The case of »Cleo« the tomcat:

Pharmaceutical characteristics of Atropa belladonna

The article describes the case of a tomcat suffering from a colic attack occurring every afternoon after feeding but successfully treated with Belladonna. Differentiation between Belladonna and other homoeopathic remedies is made with a short description of the pharmaceutical characteristics of Belladonna.

Key words

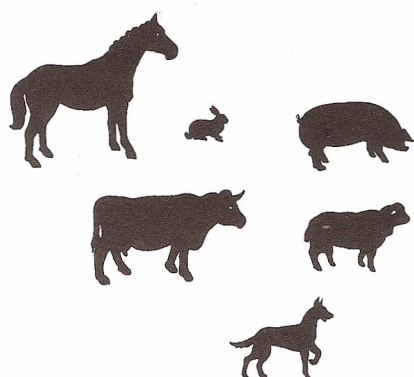
Tomcat, colic, food-intake, repertorisation, Belladonna

Dr. Mima Hohmann
Lößniger Straße 52
04275 Leipzig

1962 in Darmstadt geboren, Abitur 1984; 1984–1985 Studium der Chemie, 1985–1987 VMTA-Ausbildung an der TiHo Hannover; Arbeit in einem Lebensmittellabor. 1988–1994 Studium TiHo Hannover, Dissertation 1994–1996 im Fachgebiet »Geschichte der Veterinärmedizin und der Haustiere«, parallel Vertretungen in Klein- und Großtierpraxen bundesweit. 1996–1997 Vertretungen, 1997–2000 Assistentin in einer Gemischtpraxis, Beschäftigung mit Homöopathie, Physiotherapie und Akupunktur. Seit September 2001 eigene Praxis für Physiotherapie und Homöopathie in Leipzig.

Literatur

- 1 Boericke W: Homöopathische Mittel und ihre Wirkung, Materia medica und Repertorium. Leer: Wissenschaftlicher Autorenverlag; 1995.
- 2 Deutsche Homöopathie-Union (Hrsg.): Homöopathisches Repertorium. Karlsruhe; August 1999.
- 3 Rakow B, Rakow M: Homöopathie in der Tiermedizin. Stuttgart: Aude Sapere Fachbuchhandlung; 1995.
- 4 Stein P: Homöopathische Therapie des Hundes. Neckarsulm: Natura Med Verlag; 1994.
- 5 Radar8-Computerprogramm: »Expert«.
- 6 Eigene Aufzeichnungen von den homöopathischen Fortbildungen in Freudenstadt, Münster, Versmold und Zeil.



Die Zeit ist reif:

Erweitern Sie die Grenzen Ihrer therapeutischen Möglichkeiten. Die Therapie mit Bio Response Mediatorsubstanzen (Hersteller: vitOrgan Arzneimittel GmbH) hat nach über 45 Jahren unermüdlicher Forschung, Entwicklung und Erfahrung einen Stand erreicht, der für das veterinärmedizinische Handeln neue Dimensionen eröffnet, die die Grenzen bisheriger therapeutischer Möglichkeiten sprengen. Hauptindikation: Chronische Organ-

krankheiten, endokrine Dysfunktionen, Immunopathien, Alterserkrankungen, Entwicklungsstörungen, Neoplasien, Verhaltensstörungen.

vitOrgan Arzneimittel GmbH

Postfach 42 40
73745 Ostfildern
Tel. (07 11) 4 48 12-0
Fax (07 11) 4 48 12-41
Internet: www.vitorgan.de
E-mail: info@vitorgan.de

